



Foto: Nina Krüsmann

FRAGEBOGEN

Thomas (III.) Jäschke

Geburtsdatum: 11. 10. 1976
 Geburtsort: Aachen
 Familienstand: verheiratet,
 zwei Kinder
 Beruf: Immobilienexperte
 Hobbys: Karneval, Skifahren,
 Camping

Kleiner Prinz ganz groß!

Die designierte Tollität will das Kneipenleben ankurbeln und der Penn huldigen

Die fünfte Jahreszeit beginnt am Elften im Elften – und damit der Countdown für Thomas Jäschke: 57 Tage später, am Samstag, 7. Januar 2017, verwandelt er sich mit Insignien und Proklamation in Prinz Karneval. Eine neue Rolle, aber eine alte Leidenschaft, schließlich ist die designierte Tollität durch und durch jeck, seit 2011 bei der Oecher Penn aktiv. Die frischen Eindrücke nennt er *spannend* – schon jetzt: „Man wird sehr herzlich von allen aufgenommen, lernt viele Menschen kennen und sieht nur lachende Gesichter.“ Das hätte er so intensiv bereits lange vor dem eigentlichen Startschuss nicht erwartet. „Man hat ein wenig das Gefühl: Das ganze Jahr ist Karneval“, strahlt der *kleine Prinz*, wie das Narrenvolk ihn mit Blick auf seine Körpergröße liebevoll nennt.

Rosenmontag wurde es ernst

Spätestens mit Eintritt in die Stadtgarde, die in dieser Session ihren 160. Geburtstag feiert (s. S. 22), „bin ich ganz eingetaucht in den Karneval. Seitdem war mir klar, dass ich auch mal auf die Bühne möchte – als Prinz mit *meinem* Hofstaat.“ Der Wunsch wurde ernsthaft, als der Inhaber einer Bauträgersgesellschaft dieses Jahr am Rosenmontag im Pennzelt feierte. „Mit dem Bewusstsein, dass in 2017 *mein* Verein einen runden Geburtstag begeht, habe ich gleich danach angefangen, meine Jungs zusammenzutrommeln. Dies ging schneller, als ich es erwartet hatte. Und das hat mich noch mehr überzeugt, diese Ehre 2017 gerne übernehmen zu wollen.“

Das Motto *Met Ski aijen FöB...* war rasch gefunden, denn Skifahren gehört zu den liebsten Hobbys des designierten Prinzen – und ist eine gute Basis, um eigene Akzente zu setzen. „Zudem hoffe ich sehr, dass das *Kneipenleben* weiter in Schwung kommt. Das möchte ich unterstützen, und wir werden hier mehrere Termine nutzen, um einige Kneipen zu besuchen. Natürlich hoffen wir auf viele Jecke, die mit uns feiern!“ Dass zudem besagtes Penn-Jubiläum in der Prinzenzeit in den Fokus rückt – Ehrensache! Der Rest: Pssst...
 nik

Was schätzen Sie besonders an Aachen?

Die Stadt hat die perfekte Größe für mich. Ich bin zwar auch gerne mal in größeren Städten, aber leben wollte ich da nicht. Ich habe hier das Gefühl, dass jeder jeden kennt und man sich daher auch sehr heimisch fühlt. Zudem sind die Öcher sehr herzlich und offen.

Wo ist Ihr Lieblingsplatz in der Kaiserstadt?

Kann ich eigentlich so nicht beantworten, da es viele schöne Stellen gibt. Man muss manchmal einfach stehen bleiben und auch mal nach oben schauen, um seine Stadt besser zu sehen.

Und was lieben Sie am Öcher Fastelovend besonders?

Am meisten, dass hier alle Menschen gleich behandelt werden, egal woher sie kommen oder wie gut es ihnen geht. Gerade als designierter Prinz liebe ich es, für alle da zu sein.

Wo sehen Sie die Stadt Aachen in zehn Jahren?

Am selben Ort auf jeden Fall! Spaß beiseite: Die Stadt entwickelt sich gerade sehr schnell. Ob es am Campus oder bei den vielen Bauvorhaben ist, welche realisiert werden. Ich hoffe, dass wir die Entwicklung positiv für uns nutzen können und Aachen noch stärker wird.

Und das Brauchtum Karneval?

Ich habe das Gefühl, dass in den vergangenen Jahren die Zahl der Besucher bei kleineren Veranstaltungen geringer geworden ist. Auch einige Vereine gibt es ja schon nicht mehr. Ich kann nur hoffen, dass sich dies wieder ein wenig ändert, und will dazu beitragen.

Was braucht der Karneval, um zukunftsfähig zu bleiben?

Noch mehr Menschen, die sich bereit erklären, etwas dafür zu tun. Karneval ist eine Aufgabe für das ganze Jahr, wenn er weiterleben soll. Ob es der Blick durch die *Pennbrille* oder der durch die *Prinzenbrille* ist: Es kostet viel Zeit, die aber am Ende belohnt wird.